

DRINGENDE AKTION

GEWISSENSGEFANGENE STEHEN VOR GERICHT

Die Prozesse gegen Manuel Otero Alcántara und Maykel Castillo Pérez, Gefangene aus Gewissensgründen, sollen am 30. Mai bzw. 31. Mai in Kuba beginnen. Otero Alcántara und Castillo Pérez befinden sich seit fast einem Jahr in Untersuchungshaft, nachdem sie wegen Kritik an der kubanischen Regierung festgenommen wurden. Ein Staatsanwalt hat beantragt, sie zu sieben bzw. zu zehn Jahren Gefängnis zu verurteilen.

Wir fordern die kubanischen Behörden auf, internationalen Organisationen Zugang zu den Prozessen zu gewähren, um die Prozesse zu beobachten, und diese Gefangenen aus Gewissensgründen unverzüglich und bedingungslos freizulassen.

WERDEN SIE AKTIV: SCHREIBEN SIE EINEN APPELL MIT IHREN EIGENEN WORTEN ODER VERWENDEN SIE DEN MUSTERBRIEF

Herr Miguel Díaz-Canel

Präsident von Kuba

Twitter: @DiazCanelB

Facebook: @PresidenciaDeCuba

(Brief in Englisch siehe die englische urgent action)

Sehr geehrter Herr Präsident von Kuba,

ich schreibe Ihnen, um meine tiefe Sorge um das Leben und die Unversehrtheit von Manuel Otero Alcántara und Maykel Castillo Pérez, die seit fast einem Jahr ihrer Freiheit beraubt sind und ab dem 30. Mai vor Gericht stehen sollen, auszudrücken.

Nach Prüfung aller verfügbaren Beweise ist Amnesty International der Ansicht, dass die beiden nur deshalb inhaftiert sind, weil sie ihr Recht auf Kritik an ihrer Regierung wahrgenommen haben, und hat daher sie zusammen mit anderen Kubaner_innen, die im Anschluss an die Proteste vom 11. Juli inhaftiert wurden, zu politischen Gefangenen erklärt.

Ein Staatsanwalt hat beantragt, Otero Alcántara und Castillo Pérez zu sieben bzw. zehn Jahren Haft zu verurteilen, weil sie die kubanische Regierung kritisiert haben.

Ich fordere Sie auf, internationalen Organisationen Zugang zu gewähren, um die Prozesse zu beobachten, und Maykel Castillo Pérez und Luis Manuel Otero Alcántara bedingungslos freizulassen.

Mit freundlichen Grüßen,

.....

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Am 11. Juli 2021 gingen in Kuba Tausende von Menschen auf die Straße, um friedlich zu demonstrieren und um von ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung und friedliche Versammlung Gebrauch zu machen und ihre Unzufriedenheit über die wirtschaftliche Lage des Landes auszudrücken. Als Reaktion auf die Proteste haben die Behörden unter der Führung von Präsident Miguel Díaz-Canel eine jahrzehntelange Repressionspolitik, die friedliche Proteste kriminalisiert und Kubaner_innen für die Äußerung ihrer Meinung inhaftiert weitergeführt.

Hunderte von Menschenrechtsaktivist_innen, Künstler_innen und einfachen Kubaner_innen wurden wegen ihrer Teilnahme an den landesweiten Protesten inhaftiert und kriminalisiert.

Einige sind nach wie vor inhaftiert und haben noch keinen Prozess erhalten, und viele andere mussten sich unfairen Prozessen stellen, die Verstöße gegen ein ordentliches Verfahren darstellten und Anklagen wegen Verbrechen wie: "Verachtung", "öffentliche Unruhen" und "Widerstand" enthielten, alles Straftatbestände, die nicht mit internationalen Menschenrechtsstandards vereinbar sind.

Luis Manuel Otero Alcántara ist Künstler und Mitglied der San Isidro-Bewegung. Amnesty International hatte ihn bereits dreimal zu einem Gewissensgefangenen erklärt. Am 11. Juli 2021 wurde er in Havanna festgenommen, kurz nachdem er ein Video veröffentlicht hatte, in dem er seine Absicht erklärte, sich an den Protesten zu beteiligen.

Maykel Castillo Pérez, besser bekannt unter seinem Künstlernamen "Maykel Osorbo", ist ein kubanischer Musiker und Mitglied der San-Isidro-Bewegung. Er ist auch einer der Co-Autoren des Liedes "Patria y Vida", das wegen seiner kritischen Haltung gegenüber der kubanischen Regierung zu einer Protesthymne geworden ist.

Der Musiker war ständigen Schikanen der Behörden ausgesetzt und wurde mehrfach willkürlich festgenommen. 18. Mai 2021 nahmen Agenten der Staatssicherheit den Musiker in seinem Haus fest und weigerten sich in den 10 Tagen nach seiner Verhaftung der Familie und den Angehörigen Informationen über seinen Verbleib zu geben.

Am 19. August 2021 ernannte Amnesty International Otero Alcántara und Castillo Pérez zu Gefangenen aus Gewissensgründen (PoC), zusammen mit anderen Kubaner_innen, die im Zusammenhang mit den Protesten vom 11. Juli 2021 verhaftet wurden. Am 24. März 2022 gab die Organisation eine Pressemitteilung heraus, in der sie die Behörden aufforderte, ihr und anderen Menschenrechtsbeobachtern Zugang zu dem Land zu gewähren, um die Prozesse zu überwachen.

Am 26. Mai 2022 gaben Amnesty International und Human Rights Watch eine gemeinsame Erklärung heraus, in der sie die sofortige und bedingungslose Freilassung von Otero Alcántara und Castillo Pérez vor dem Beginn ihrer Prozesse verlangten.

Kuba ist nach wie vor das einzige Land in Nord- und Südamerika, das Amnesty International den Besuch von Menschenrechtsbeobachter_innen verweigert.

Menschenrechtsbeobachtung durchzuführen.

BEVORZUGTE SPRACHE: Spanisch.

Sie können auch in Ihrer eigenen Sprache schreiben.

BITTE HANDELN SIE SO FRÜH WIE MÖGLICH BIS ZUM: 22. Juli 2022.

Bitte wenden Sie sich an das Amnesty-Büro in Ihrem Land, wenn Sie nach Ablauf der Frist einen Appell schicken möchten.